



Aktion

22%

2.80 statt 3.60

MIGROS
Ein **M** besser.

Genossenschaft Migros Aare
Angebot gilt nur vom 12.5.2020 bis 18.5.2020, solange Vorrat.

Birnen Kaiser Alexander
Schweiz, per kg

Hermann Bigler, St. Gallen Heute, 13.33 Uhr

Wir müssen ständig präsent sein

Zum Leserkommentar «Endlich wieder Fluglärm» und «Auch im Schlechten findet sich etwas Gutes» – Lieber Herr Toni Burlon, danke für Ihre Bemerkungen. Haben Sie gewusst, dass zirka 70 Prozent unserer Bevölkerung über unsere

LESERFOTO



Der Brienzer online hier am 14. Mai 2020

Und schon wieder musste ein alter Rentner namens Hermann Bigler ständig präsent sein. Der Titel oben „Wir müssen ständig präsent sein“ stammt nicht von mir, das schrieb die Redaktion.

P.S.

Jahrelang erwartete ich jeden Dienstag und Freitag „Der Brienzer“ in meinem Briefkasten. Das war jedesmal eine greifbare Zeitung aus „meinem zweiten Zuhause“. Und plötzlich, vor ca. zwei Wochen, Ende Papierzeitung, E-Paper ist billiger....ts ts ts ts!

Leserkommentar | 12. Mai 2020

Endlich wieder Fluglärm

Zu den verschiedenen Leserkomentaren über den Fluglärm

Toni Burlon

Wasserwendi

Als armer Rentner kommt es mir nicht einmal in den Sinn, immer nur dem Fluglärm zuzuhören. Da kann ich meine Zeit noch anders gebrauchen als nur Kommentare über Fluglärm zu studieren und zu schreiben. Ich jedenfalls bin froh, dass wir uns auf eine gute Luftwaffe verlassen können.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 181849 | 12.5.2020 – 20.22 Uhr | Autor/in: Toni Burlon, Wasserwendi

Am 12. Mai las ich diesen Leserbrief vom armen Rentner (wie er selbst schreibt). Endlich wieder Fluglärm! Ist das ein Witz, hier im Kreise der „unendlichen“ Fluglärmgegner? Nein, Herr Toni Burlon ist froh, dass wir uns auf eine gute Luftwaffe verlassen können. Ich schrieb spontan nicht einen Leserbrief, sondern als reine Formalität in IHRE MEINUNG:
> Am 12.05.2020 um 23:23 schrieb Hermann Bigler <mail@approach-bigler.ch>:
Danke, Herr Burlon, endlich wieder einmal ein Mitmensch, der wiess wer wir sind und wo wir sind
Hermann Bigler <

Auch im Schlechten findet sich etwas Gutes

Zum Thema Fluglärm

Martin Fischer
Schwanden

Die letzten sechs Wochen mit eingeschränktem Flugbetrieb haben sicher nicht nur mir wieder mal klargemacht, wie schlimm die Lärmbelästigung durch die Kampjets beim Normalbetrieb der Luftwaffe ist und vor allem, in welchem wunderschönen Tal wir eigentlich leben, wenn mal weniger Lärm herrscht.

Es wurde ja trotzdem ab Unterbach geflogen, aber glücklicherweise weniger. Die Starts und Landungen machen sehr viel Lärm, der aber könnte mit ganz einfachen Massnahmen wie direkte An- und Abflüge einfach verringert werden, wenn man wollte.

Was auch sehr viel brachte zu der Minderung der Lärmbelästigung war, dass der Fliegerschiessplatz Axalp nicht in Betrieb war wie geplant. Gemäss Belegungsplan 2020 war «Fliegerschiessen geplant» von Anfang April bis Mitte Mai, sechs Wochen lang. Dass der Fliegerschiessplatz Axalp überhaupt in Betrieb sein darf, ist schon eine Zumutung. Er liegt mitten in einem Naturschutzgebiet, Wildschutzgebiet und Jagdbannbezirk, die Horizontaldistanz zur Skipiste ist um die 600 Meter. Im Winter darf man mit einer kleinen Ausnahme das Wildschutzgebiet nicht betreten. Die Luftwaffe jedoch macht Schiessübungen mit Kampjets und Landeübungen mit Helikoptern in genau dem Gebiet. Der Lärm, den die Jets machen, wenn sie über dem Brienersee kreisen für die Anflüge auf den Schiessplatz, ist extrem und andauernd. Er könnte aber für die lärmgeplagte Region oberer Brienersee einfach gemindert werden. Und zwar indem die Flugroute nach Süden verlagert und somit der Kreis über dem Grindelwaldtal geflogen wird. So könnte die Lärmbelastung der Region Brienz ganz einfach gemindert und der Fluglärm fairer verteilt werden im Oberland.

Aus der Redaktion der Jungfrauzeitung bekam ich die folgende Anfrage:
„Vielen herzlichen Dank für Ihren Kommentar zum Artikel «Endlich wieder Fluglärm». Wenn Sie möchten, dass wir Ihre Zeilen als Leserbrief veröffentlichen, bitten wir Sie, den Text etwas zu «verlängern», da wir grundsätzlich eher Leserbriefe mit mehr Inhalt veröffentlichen möchten.“

Wem fragen Sie das (dachte ich) und wollte sofort einen längeren Text verfassen. Doch, bereits steht da online ein langer Leserbrief „Zum Thema Fluglärm“.

Wir müssen ständig präsent sein

Zum Leserkommentar «Endlich wieder Fluglärm» und «Auch im Schlechten findet sich etwas Gutes»

Hermann Bigler

St. Gallen

Lieber Herr Toni Burlon, danke für Ihre Bemerkungen. Haben Sie gewusst, dass zirka 70 Prozent unserer Bevölkerung über unsere Armee beziehungsweise unsere Luftwaffe genauso denken, wie Sie im sehr kurzen Leserbrief klar zum Ausdruck bringen? Und schon erscheint eine ganzseitige Beschreibung, wie man das schöne Haslital ohne Fluglärm noch schöner machen könnte. Offenbar ist Herr Fischer aus Schwanden Pilot, denn er könnte genau veranlassen, wie die Kampfjets optimaler fliegen könnten.

Zirka 30 Prozent (GSoA – Gruppe für eine Schweiz ohne Armee) stimmen jeweils gegen unsere Militärinvestitionen. Damit wäre theoretisch mit 7:3 alles klar. Bei den erwähnten Abstimmungen gehen jedoch alle 30 Prozent der Gegner an die Urne und «nur» knapp 50 Prozent der Befürworter. Leider Gottes ist es inzwischen kein Problem, die fehlenden 20 Prozent bis zum «GSoA-Sieg» zu erreichen. Möglich macht das politisch schon seit Jahren die SP. Sie schreibt klar in ihrem Parteiprogramm «... die Abschaffung der Armee». Auch viele Grüne verstehen den Sinn unserer Bereitschaft einer Verteidigungsarmee nicht. Noch kritischer wird es mit den Grünliberalen. Die sind für eine Armee, sie soll jedoch angenehm und friedlich für jeden einzelnen Soldaten sein. Die Lösung des Problems, wir 70 Prozent müssen ständig präsent sein. Leserbriefe schreiben noch und noch beziehungsweise keine Abstimmung verpassen. Die paar Minuten Fluglärm pro Tag stören den Rentner Toni Burlon überhaupt nicht.

Also, ich erweiterte meinen „verlängerten“ Dank an Toni Burlon bis zu Martin Fischer.

Und noch etwas: Luftwaffen-Kommandant Divisionär Bernhard Müller zum Kampfjet-Projekt:

" Kampfjets sind für eine Abhaltewirkung nötig "
(Ende Zitat)

Das Wort "Abhaltewirkung" sagt alles! Der Gehalt dieses Wortes ist nicht Theorie!! Unsere Kampfpiloten trainieren den Ernstfall nonstop.

In einem anderen Zusammenhang sprach kürzlich eine Parlamentarierin einen hier 1 : 1 passenden Satz:
„Auch die beste Feuerwehr nützt nichts, wenn der Schlauch zu kurz ist.“